INHALT

1	<i>Lehrersein heißt nicht perfekt sein — Der lange Weg zum Guten</i>	
	<i>Unterricht</i>	13
1.1	Die überschätzte Bedeutung der Didaktischen Konstruktion.....	13
1.1.1	Unübersichtliche Vielfalt von z.T. widersprüchlichen Empfehlungen zur didaktischen Konstruktion	14
1.1.2	Vermittlung von Unterrichtskonzepten ohne Erfahrungsbezug.....	15
1.1.3	Die begrenzte Prägekraft der Didaktischen Konstruktion	19
1.2	Lehrersein heißt nicht perfekt sein: Die Suche nach <i>Gutem</i> <i>Unterricht</i> als berufslebenslange Aufgabe.....	20
1.3	Die <i>Virtuelle Unterrichtshospitation</i> als Anregung, um über Unterrichtsqualität ins Gespräch zu kommen	21
1.3.1	<i>Virtuelle Unterrichtshospitation</i> mit multimedialen Unterrichtsdokumenten auf der Basis von ‚Eigenvideos‘	23
1.3.2	<i>Virtuelle Unterrichtshospitation</i> mit multimedialen Unterrichtsdokumenten auf der Basis von Fremdvideos	23
1.3.3	Die <i>Virtuelle Unterrichtshospitation</i> als besondere Variante von Fallstudienarbeit.....	24
1.3.4	Die <i>Virtuelle Unterrichtshospitation</i> als unverzichtbarer Bestandteil der Lehrerbildung	26
1.3.5	Die <i>Virtuelle Unterrichtshospitation</i> als Fortbildungskonzept	29
1.3.6	Die <i>Virtuelle Unterrichtshospitation</i> als Anreiz, um im Kollegium über Unterrichtsqualität ins Gespräch kommen	30
1.4	(Aus)probieren geht über Studieren.....	32
1.5	Aufbau der DVD, Aufruf der Multimedia-Dokumente, Hard- und Softwarevoraussetzungen	32
2	<i>Kontroverse Vorstellungen über die Ziele schulischer Bildung</i>	35
2.1	Divergierende Auffassungen über den Zweck von Schule	35
2.2	Fachübergreifende Ziele schulischer Bildung.....	38
2.3	Bildungsstandards und Vergleichsarbeiten — Eine verkürzte Sichtweise vom schulischen ‚Output‘	43
2.4	Facettenreiche demokratische Persönlichkeitsbildung.....	45
3	<i>Kontroversen über die Gestaltung von Unterricht</i>	47
3.1	Divergierende Empfehlungen, produktive Kontroversen und unfruchtbare Polarisierungen	47
3.1.1	(Un-) Produktive Kontroversen über <i>Offenen Unterricht</i> und über den Stellenwert von Frontalunterricht.....	49
3.1.2	Bedeutungsverlust <i>Didaktischer Modelle</i>	50
3.1.3	Fragwürdige Phasen-Schemata.....	51
3.2	Schüleraktivierendes, konstruktives Lernen — Die Zauberformel für guten Unterricht?.....	52
3.2.1	Aktiv-konstruktives versus rezeptives Lernen — Eine Pseudokontroverse ..	56

3.2.2	Zum Verhältnis von aktivem und rezeptivem Lernen — Sechs Präzisierungen.....	60
3.3	Qualitätssicherung durch Unterrichtsinspektionen?.....	68
3.3.1	Warum Unterrichtsinspektionen unbrauchbare Ergebnisse liefern	69
3.3.2	Warum Unterrichtsinspektionen kontraproduktiv für eine Verbesserung von Unterrichtsqualität sind.....	71
3.3.3	Warum Unterrichtsinspektionen von Kultusministerien geschätzt werden.....	74
3.4	Ist Unterrichtsqualität messbar? — Methodische Schwachstellen von Unterrichtsqualitätsstudien	76
3.4.1	Unzureichende Modellannahmen über Bedingungsfaktoren von Unterrichtsqualität	79
3.4.2	Unpräzise Definitionen und fragwürdige ‚Messungen‘ mutmaßlicher Erfolgsmerkmale.....	84
3.4.3	Kontextabhängige Gültigkeit einiger Merkmale.....	89
3.4.4	Der geringe Ertrag von UQ-Studien für Lehrer/innen	91
4	<i>Unstetiger Unterricht, überraschte Lehrer und ein übersehenes Merkmal von Unterrichtsqualität</i>	97
4.1	Unstetigkeit — Ein konstitutives Merkmal von Unterricht	98
4.2	Unstetigkeit von Unterricht — Randständiges Thema in Didaktik und Lehrerbildung.....	101
4.3	Unstetigkeit von Unterricht — Begriffliche Präzisierung eines Phänomens	104
4.3.1	Vom unstetigen Unterricht zum überraschten Lehrer	105
4.3.2	Der überraschte Lehrer — Gruppierung unstetiger Phänomene nach Auslösern	106
4.3.3	Der überraschte Lehrer — Empirische Unschärfen	107
4.3.4	Bedingungsanalyse unstetiger Unterrichtssituationen	111
4.4	Wie bewältigen Lehrer unstetige Unterrichtssituationen? Widersprüchliche empirische Befunde und Erklärungsansätze	116
4.5	Unstetige Unterrichtssituationen als Lernchancen.....	118
4.6	Angemessen reagieren in unstetigen Unterrichtssituationen: übersehenes Merkmal von Unterrichtsqualität.....	121
5	<i>Unterrichtsqualität in ganzheitlicher Sicht</i>	125
5.1	Von einer segmentierenden zur ganzheitlichen Betrachtung von Unterrichtsqualität	125
5.2	Unstetiger Unterricht und <i>Situative Planungsfähigkeit</i> : Desiderat in Didaktik und Lehrerbildung.....	128
5.3	Fünf Komponenten <i>Situativer Planungsfähigkeit</i>	131
5.4	Förderung <i>Situativer Planungsfähigkeit</i> — (Schwierige) Aufgabe der Lehrerbildung	140
5.4.1	Szenarien zur Förderung <i>Situativer Planungsfähigkeit</i>	140
5.4.2	Was der Förderung <i>Situativer Planungsfähigkeit</i> entgegensteht.....	143

6	<i>Merkmale und Besonderheiten der Virtuelle Unterrichtshospitalation mit multimedialen Unterrichtsdokumenten und ‚Eigenvideos‘</i>	147
6.1	Die <i>Virtuelle Unterrichtshospitalation</i> : Grundlage anspruchsvoller Unterrichtsbetrachtung.....	147
6.2	Unterrichtsvideos: Kernelement multimedialer Unterrichtsdokumente.....	147
6.3	Der Mehrwert multimedialer Unterrichtsdokumente gegenüber ‚nackten‘ Unterrichtsvideos	151
6.4	<i>Hannoveraner Unterrichtsbilder</i> : Prototyp multimedialer Unterrichtsdokumente.....	153
6.5	Szenarien für die <i>Virtuelle Unterrichtshospitalation</i> im Überblick ..	155
7	<i>Unterrichtsvorhaben am eigenen Anspruch messen — Die Gelenkstellen-Analyse (Szenarium F1)</i>	157
7.1	Grundidee der Gelenkstellen-Analyse	157
7.2	Die vier Schritte der Gelenkstellen-Analyse.....	158
7.2.1	Von der leitenden didaktischen Idee zum Unterrichtsentwurf.....	158
7.2.2	Die ‚Inszenierung‘ des Unterrichtsentwurfs als unetstetiger Prozess.....	158
7.2.3	Vom realen Unterrichtsverlauf zu den Resultaten	159
7.2.4	Vergleich der Resultate mit den laut Konzept erwarteten Ergebnissen.....	160
7.3	Fragestellungen für die Gelenkstellen-Analyse	160
7.4	Beispiel für eine Gelenkstellen-Analyse.....	162
7.5	Anregungen für Gelenkstellen-Analysen.....	168
7.5.1	Fokus „Schülerexperimente im naturwissenschaftlichen Unterricht Sekundarstufe I“	169
7.5.2	Fokus „Schülerexperimente im Sachunterricht — Grundschule“	170
7.5.3	Fokus „Erste eigene Unterrichtsversuche im Schulpraktikum“.....	171
7.5.4	Fokus: Ausbildungsunterricht in der II. Phase	172
7.5.5	Fokus: Unterricht, der <i>Selbstständiges Lernen</i> zu fördern beansprucht	174
7.5.6	Fokus: Unterricht berufserfahrener Lehrkräfte mit minimalistischer Vorbereitung	175
7.5.7	Fokus: Unterricht berufserfahrener Lehrkräfte nach ausgewiesenem fachdidaktischem Konzept	178
8	<i>Unterricht anhand externer Kriterien beurteilen (Szenarium F2)</i>	181
8.1	Die Grundidee.....	181
8.2	Fragestellungen und Vorgehen	181
8.3	Analysebeispiel: „Schüleraktivierung“	182
8.4	Der mögliche Ertrag.....	185
9	<i>Risiko-Analyse von Unterrichtsentwürfen (Szenarium F3)</i>	187
9.1	Grundidee der Risiko-Analyse.....	187
9.2	Vorgehen und Fragestellungen für die Risiko-Analyse	189
9.3	Zwei Beispiele für gemeinsam im Seminar erarbeitete Risiko-Analysen	193

9.3.1	Risiko-Analyse zum Unterrichtsentwurf „Was ist Freundschaft?“ 7. Klasse Deutsch (HUB 20)	194
9.4	Der besondere Reiz von Risiko-Analysen anhand bereits realisierter Entwürfe	201
10	<i>Unstetige Unterrichtssituationen bewältigen (Szenarium F4)</i>	203
10.1	Die Grundidee.....	203
10.2	Einführung	203
10.3	Schwierige Anfangssituationen bewältigen	207
10.3.1	Wenn die Schüler nicht anfangen wollen	207
10.3.2	Anfangsprobleme erfahrener Lehrer/innen	210
10.3.3	Beispiel für eine Reflexion über „Anfangsprobleme erfahrener Lehrer/innen“	211
10.4	Wenn Lehrern herabwürdigende Bemerkungen rausrutschen	214
10.4.1	Beispiel für eine Reflexion zu „Rätselhafte Farbumschläge“	215
10.5	Schüler unbeabsichtigt blamieren	217
10.5.1	Beispiel für eine Reflexion zu „Unbeabsichtigte Blamage“	217
10.6	Lehrerinterventionen bei Konflikten, verspäteten Schülern und anderen Überraschungen.....	219
10.7	Der mögliche Ertrag einer videobasierten Beschäftigung mit Lehrerreaktionen in unstetigen Unterrichtssituationen	222
11	<i>Unterricht im Querschnitt am Beispiel Unterrichtseinstiege (Szenarium F5)</i>	225
11.1	Die Grundidee.....	225
11.2	Der Unterrichtseinstieg als typische didaktische Anforderung	226
11.3	Unterrichtseinstiege auf dem Prüfstand	227
11.3.1	Wie wirken Unterrichtseinstiege auf Schüler?	229
11.3.2	Der Wirkung von Unterrichtseinstiegen nachgehen	233
11.4	Unterricht im Querschnitt — Weitere mögliche Analyseschwerpunkte	233
12	<i>Unterricht beobachten lernen (Szenarium F6)</i>	235
12.1	Grundidee des Szenariums „Unterricht beobachten“	235
12.2	Die Tücken der Unterrichtsbeobachtung	235
12.3	Einmaliges Beobachten ohne spezifischen Beobachtungsauftrag	240
12.4	Gezieltes Beobachten mit expliziten Aufträgen.....	241
12.5	Die Beobachtungsfähigkeit ausdifferenzieren: Beobachten in mehreren Durchgängen.....	245
12.5.1	Unterrichtsbeobachtung in drei Durchgängen - Ein Beispiel	246
12.6	Mit Beobachtungsübungen das Vorverständnis von schulpädagogischen Begriffe klären	254
12.6.1	Ein schüleraktivierendes Chemieexperiment?	255
12.6.2	<i>Selbstständiges Lernen</i> an Stationen im Mathematikunterricht?	257

12.7 Der Ertrag von Beobachtungsübungen für Anfänger und für berufserfahrene Lehrer.....	259
13 Über Unterricht reflektieren lernen (Szenarium F7).....	261
13.1 Die Grundidee.....	261
13.2 Der Spagat zwischen angeleiteter Analyse und echter Reflexion..	261
13.3 Ein Szenarium zur selbstständigen, mehrschrittigen Unterrichtsreflexion	262
13.3.1 Der Ablauf: Individuelle und gemeinsame Reflexion in drei Durchgänge ..	263
13.3.2 Der mögliche Ertrag	264
13.4 Ein Kriterienraster zur Beurteilung von Reflexionsqualität.....	265
13.5 Der Stellenwert von selbstständiger Unterrichtsreflexion im Ausbildungsgang	269
14 Web-basierte Übungen zur Unterrichtsanalyse (Szenarium F8).....	271
14.1 Grundidee der WBA-Übungen	271
14.2 Aufbau und Ziele der WBA-Übungen.....	271
14.3 Nutzung der WBA-Übungen	273
14.4 Auswertung der WBA-Übungen.....	275
14.5 Zugang zu den WBA-Übungen	275
14.6 WBA-open — Ein Angebot für Seminarleiter/innen.....	276
15 Vier Szenarien zur Virtuellen Unterrichtshospitation mit ,Eigenvideos‘	277
15.1 ‚Eigenvideos‘ als wenig genutzte Chance für die Lehrerbildung ..	277
15.2 ‚Eigenvideos‘ in der Lehrerausbildung — Nutzungsmöglichkeiten im Überblick	280
15.3 Unterrichtsbesprechungen auf der Grundlage videografierten Ausbildungsunterrichts — Vorzüge und Hemmschwellen.....	283
15.4 Videoaufzeichnungen von Unterrichtssimulationen	290
15.4.1 Erprobung in der Lehrerrolle Typ 1: Unterrichtssimulation mit allen Teilnehmern ohne Rollenscript und vergnüglichem Arbeitsauftrag.....	292
15.4.2 Unterrichtssimulation Typ 2: Micro-teaching mit wenigen ‚Schülern‘ - Adressaten-angemessenes Problem - keine Rollenscripts	295
15.4.3 Unterrichtssimulation Typ 3: Unterrichtsnahes Drehbuch für d. ‚Lehrer/in‘ und Rollenscripts für die ‚Schüler‘	301
15.4.4 Der Vorzug einer Durchführung der drei Simulations-Typen im Verbund.	306
15.4.5 (Selbst-)Reflexion der Unterrichtssimulationen als unverzichtbarer Abschluss	307
15.4.6 Unterrichtssimulationen zwischen Freiwilligkeit und Zwang	311
15.5 ‚Eigenvideos‘ — Ein Blick in den Spiegel	312
16 Vom ‚Eigenvideo‘ zum Hannoveraner Unterrichtsbild	315
16.1 Die Grundidee.....	315

16.2 Die didaktische Rekonstruktion eines Unterrichtsvorhabens als Lernprozess mit Lehrintention.....	315
16.3 Wechselseitige Beratung von Tandem-Gruppen mittels selbst erstelltem HUB	317
16.4 Die multimediale Unterrichtsdokumentation als Beratungsinstrument in der II. Phase	321
16.5 Entwicklung, Erprobung und multimediale Dokumentation eines Unterrichtsvorhabens als Seminarkonzept.....	322
16.6 Erstellung multimedialer Unterrichtsdokumente als Ausbildungskonzept.....	323
17 Lehrer/innen auf dem Weg zum selbst verantworteten, guten Unterricht	325
17.1 Unterricht zwischen didaktischer Konstruktion und situativer Unstetigkeit.....	325
17.2 Lehrerbildung ohne multimediale Unterrichtsdokumente — eine verschenkte Chance	327
17.3 Lehrerbildung ohne ‚Eigenvideos‘ — ein Anachronismus.....	329
17.3.1 Unterrichtsvideografie in der deutschen Lehrerbildung: Eine ermüthender Bestandsaufnahme	330
17.3.2 Ein Blick in die Zukunft der Lehrerbildung: Unterrichtsvideos als Portfolio-Bestandteile	336
17.4 Technisch-organisatorische und seminardidaktische Voraussetzungen für die <i>Virtuelle Unterrichtshospitalation</i>	337
17.4.1 Der organisatorisch-technische Rahmen für die <i>Virtuelle Unterrichtshospitalation</i>	337
17.4.2 Sensible Gesprächsmoderation - Voraussetzung für eine erfolgreiche <i>Virtuelle Unterrichtshospitalation</i>	339
18 Das letzte Wort.....	341
19 Literatur.....	343